

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde

Nr. 3 / September 2018


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

junior

Expedition in
der Nacht



FLIEGEN

WINZIGE AKROBATEN



Fichtenkreuzschnabel von Tanja Gogdanovic, Basel, 9 Jahre

Julius und Jonas schauen einer Spinne beim Weben ihres Netzes zu. «Was macht die denn da?», fragt Julius. Darauf Jonas: «Also wenn du mich fragst: Die spinnt!» **Elena (9 Jahre)**

Stella erzählt stolz: «Mama, heute habe ich mich im Biologie-Unterricht als einzige gemeldet!» – «Schön», sagt die Mutter. «Um was ging es denn?» Da sagt Stella: «Der Lehrer hat gefragt, wer ein paar Flöhe für das Mikroskop mitbringen könne.» **Cheyenne (11 Jahre)**

«Na, David, wie hat dir der Zoobesuch gefallen?» – «Super, Mami, da laufen ja alle Schimpfwörter lebendig herum!» **Tom (12 Jahre)**

Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch.

Rotmilan-Quiz

Dario Lüthi aus Schaffhausen hat beim Rotmilan-Quiz unter www.birdlife.ch/koni mitgemacht und gewonnen. Koni schickt ihm ein tolles Naturbuch!

Lieber Koni!

Ich habe letzthin einen Star gehört, der immer wieder einen Traktor nachgemacht hat! Warum hat er das gemacht?

Liebe Grüsse, deine
Leandra, Biel



Liebe Leandra

Stare können tatsächlich sehr gut Geräusche nachmachen. Wenn sie singen, bauen sie die Töne immer wieder in ihre Strophen ein. Meist machen sie andere Vogelarten nach, es können aber eben auch andere Geräusche sein, wie ein Auto, ein Traktor oder sogar ein Handy-Klingelton. Sie machen das, um die Weibchen zu beeindrucken. Denn diese «heiraten» am liebsten Männchen, die besonders gut nachahmen können. Übrigens gibt es auch einige andere Vogelarten mit dieser Fähigkeit, zum Beispiel die Singdrossel, den Eichelhäher oder den seltenen Gelbspötter.
Dein **Koni**



Lieber Koni!

Das Ornitho junior ist super! Nun meine Frage: Welche Spinnen sind bei uns giftig und für uns Menschen gefährlich?

Viele Grüsse von **Joel, Bern**

Lieber Joel

Danke für dein Kompliment! Nun zu deiner Frage: Alle Spinnen sind giftig – denn alle Spinnen haben Giftdrüsen, um ihre Beutetiere zu lähmen. Aber: In der Schweiz brauchst du vor Spinnen keine Angst zu haben. Es gibt keine einzige einheimische Kreuzspinnen, die Dornfingerspinnen und vier weitere Arten genug grosse Kiefer, um einen Menschen beißen zu können – was aber kaum je passiert. Und wenn, dann würde es höchstens etwa so wie ein Bienenstich schmerzen – ausser man ist allergisch. Also: keine Angst vor Spinnen! Dein **Koni**



Lieber Koni!
Danke vielmals
für die Stirn-
lampe, die ich
gewonnen habe!
Das Heft über
den Rotmilan
war wie immer
sehr spannend.

Liebe Grüsse,
Eliette,
Uetendorf

Von Aline Ladu,
Bauma, 6 Jahre




Hallo!

Magst du Fliegen? Findest du sie süß und knuddelig? Nicht so? Hab ich's mir gedacht. Die Fliegen gehören jetzt nicht gerade zu den super-flauschigen Tieren, die man am liebsten ständig streicheln möchte. Sie haben kein samt-weiches Fell wie die Meerschweinchen, keine treuerzigen Äuglein wie Hunde und auch keinen Meckermund wie die jungen Ziegen. Aber: Auch die Fliege ist ein Tier, das vieles kann und super-interessant ist. Vielleicht magst du sie nach dem Lesen dieses Hefts ein bisschen mehr – ich hoffe es wenigstens! Schau eines dieser kleinen Tierchen mal ganz genau an, am besten unter einer Lupe. Und: Lass die Fliegen leben, sie machen dir nichts. Ich verspreche dir dafür ebenfalls, keine Fliegenklatsche mehr einzusetzen – Ehrenwort!

Viel Spass beim Lesen! **Koni Kräh**

Julius sagt zu Hans: «Ich glaube, dein Hund ist zu kurz!» – «Wieso zu kurz?», fragt Hans erstaunt. – «Weil doch vorne die Zunge heraushängt!» **Leandra (10 Jahre)**

Zwei Mäuse treffen einen Elefanten. «Komm, lasst uns gegeneinander kämpfen!», schlägt die eine Maus vor. Darauf der Elefant: «Zwei gegen einen, das ist unfair!» **Cheyenne (11 Jahre)**

 **Till + Ann** von Schlorria



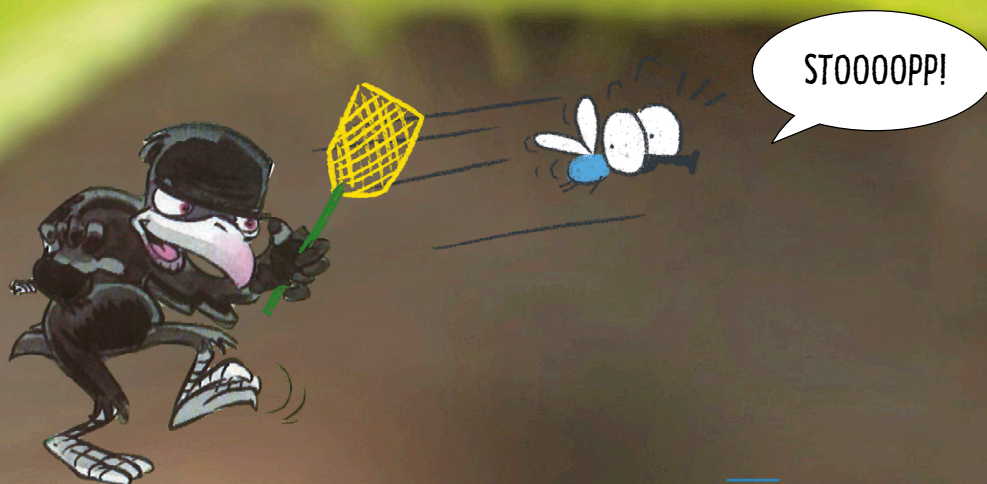


FLIEGEN

LÄSTIG UND FRECH?

Ja, ich weiss, ich summe dir manchmal um die Ohren. Manchmal setze ich mich kurz auf dein Sandwich. Wenn ich über deinen Arm laufe, kitzelt es ein wenig.

Aber bin ich wirklich so nervig und widerlich, wie einige Leute denken? Bevor du mich mit einer Fliegenklatsche erschlägst oder mich mit Klebpapier fängst: Lies die nächsten Seiten und finde heraus, wer ich wirklich bin und was ich alles kann!



ICH, DRECKIG?

Wenn Fliegen
hinter Fliegen
fliegen...

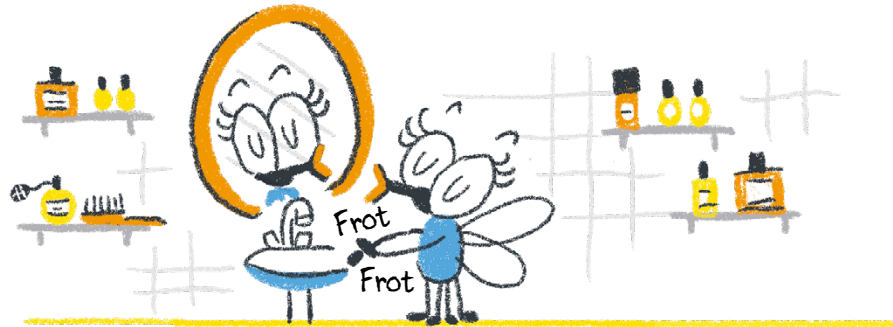
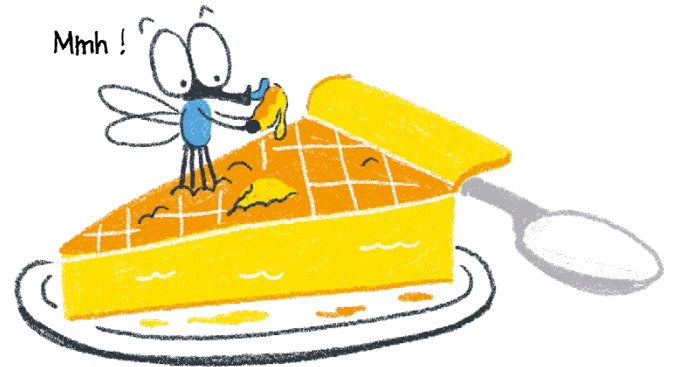


**Ich, die Stubenfliege, lebe gerne in der Nähe von Menschen.
Aber: Ich tue niemandem etwas! Ich bin weder schmutzig
noch gemein...**

FALSCH!

Dreckig?

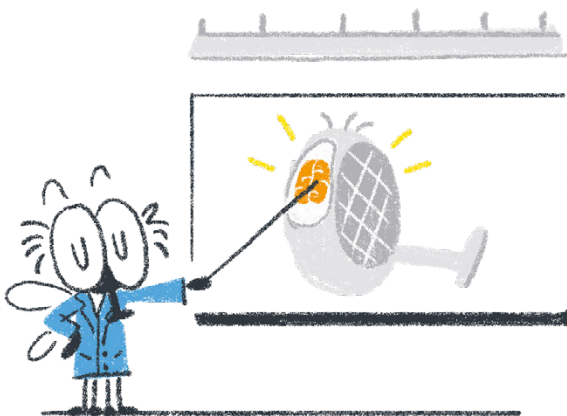
Ich bin kein Dreckfink, sondern putze mich ständig!
OK, ich fliege vom Abfalleimer direkt auf dein Brot oder deinen Kuchen, aber ich übertrage deswegen fast nie Krankheiten. Es tut mir leid, wenn ich auf dein Essen trete, aber ich schmecke eben nicht mit dem Mund, sondern mit... den Füßen! Und genau deswegen bin ich auch sehr sauber: Ich putze ständig meine Beine und Füße. Denn wenn es dort Staub oder Schmutz hat, kann ich nichts mehr schmecken und riechen...



FALSCH!

Dumm?

Mein Gehirn ist zwar klein, aber wirkungsvoll.
Ich habe ein sehr kleines Gehirn mit "nur" 100'000 Hirnzellen. Das ist eine Million Mal weniger als du hast (du hast nämlich hundert Milliarden Hirnzellen!). Ich habe aber auch einen viel kleineren Körper als du. Und mein Gehirn reicht für mein Leben völlig aus - das ist es, was zählt. Zudem ist mein "Computer" im Kopf super-schnell: Versuche mich mal zu fangen...



OooooooooOH!



Essensdieb?

FALSCH!

Ich esse fast nichts.

Erwachsene Fliegen essen nur sehr wenig. Und um es ganz genau zu nehmen: Wir essen nicht, wir trinken. Denn wir saugen die flüssige Nahrung mit unserem langen feinen Rüssel auf.



Schädlich?

FALSCH!

Warum denken einige Leute bloss, ich sei schädlich?

Es gibt Leute, die alle Insekten hassen. Dabei sind sehr viele Insekten äusserst nützlich. Und nur ganz wenige Arten können für den Menschen auch mal gefährlich werden – etwa Stechmücken, die in den Tropen Krankheiten übertragen können. Also: Wir sind weder gefährlich noch schädlich!



Vom Ei zur Fliege:

1

Eier

Ein Weibchen legt 150 bis 400 Eier, und dies mehrmals hintereinander.



2

Larven

Nach kurzer Zeit schlüpfen die hungrigen Larven aus den Eiern. Nach wenigen Tagen bis zwei Wochen verpuppen sie sich.



3

Puppen

In einem dicken Kokon findet die Metamorphose statt: Die Larven werden zu Fliegen umgebaut! Das dauert nur 3 bis 8 Tage.



4

Fliegen

Aus den Kokons schlüpfen die fertigen Fliegen. Sie können schon nach 3 Tagen Eier legen!



ICH, HÄSSLICH?

**Ganz im Gegenteil: Ich bin ein kleines Wunderwerk der Natur!
Ich bin perfekt gebaut und habe schöne Augen und schillernde Flügel!**

Schönheit ist
Ansichtssache...



Öhm – ist die
Waage kaputt?



**Fliegen-
gewicht**
Nur 0,012
Gramm!

Das ist 333 Mal weniger als das
Gewicht eines Würfelzuckers!

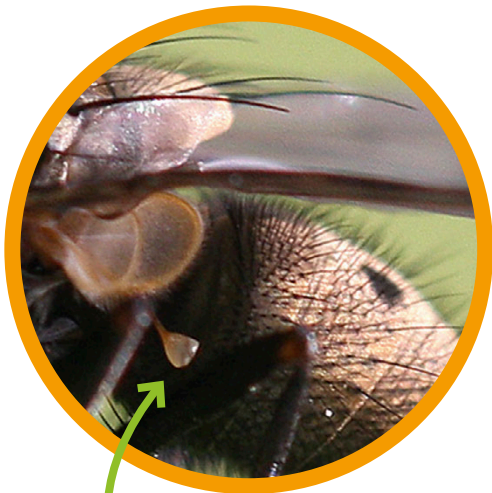
Durchsichtige Flügel

Ich habe ein Paar dünne, geschmeidige und widerstandsfähige Flügel. Sie werden je von 17 kräftigen Muskeln angetrieben und sind sehr beweglich, so dass ich scharfe Kurven machen kann.



Schnell wie der Wind

Ich fliege etwa mit 11 km/h. Das ist schneller als du rennen kannst. Meine Cousine, die Tse-Tse-Fliege, ist sogar 60 km/h schnell!



Mini-Flügelchen

Die beiden kleinen "Hanteln", die bei mir auf den Seiten hervorstehen, heißen Schwingskölbchen. Es handelt sich um umgebaute Flügel. Wir brauchen sie für unser Gleichgewicht im Flug.

Flug- Maschine

Wenn ich die Flügel starte, fliegen sie ganz von alleine. Pro Sekunde flattern sie 200 Mal auf und ab! Rechne: Wie oft flattern sie pro Minute?

Super-Haare

Mein Körper ist bedeckt von Fühl-Haaren. Diese können fühlen, riechen, die Temperatur messen und einiges mehr!



Oh Mann, brauche ich viele Brillen!



Facetten-Augen

Meine riesigen schönen Augen bestehen eigentlich aus 6000 einzelnen kleinen Augen, den Facetten. Trotzdem sehe ich nur ein Bild, dank meinem guten Gehirn.

Du willst mich schlagen? Ich sehe es!

Ohne Spezial-Tricks kannst du mich nicht überlisten. Meine Facettenaugen sind nämlich in alle Richtungen gerichtet, so dass ich Rundum-Sicht habe! Und ich bin mega schnell, wenn ich flüchten muss. Also: Versuche es gar nicht erst und lass mich leben!

Super-Riecher!

Meine "Ohren" und meine "Nase" befinden sich an meinen kurzen Antennen vorne am Kopf. Meine Nase ist so fein, dass ich Gerüche noch auf 2 bis 3 Kilometern Distanz wahrnehmen kann. Und mit den Haaren kann ich ja auch riechen, wie du schon weißt...

Füsse mit Saugnäpfen

Ich bin eine wahre Zirkus-Akrobatin. Ich kann an spiegelglatten Fenstern und sogar kopfüber an der Decke gehen. Dies dank meinen Füßen mit kleinen Krallen und winzigen Saugnäpfen.



ICH, UNNÜTZ?

Niemand ist unnützlich!



Ganz und gar nicht! Ich und die anderen Fliegen-Arten sind sehr nützlich - und sogar unverzichtbar für das Leben auf der Erde.

OPERATION

Bestäubung

Nicht nur die Bienen bestäuben die Blüten, sondern auch die meisten Fliegen-Arten! So zum Beispiel die **Schwebfliegen**, die gelb-schwarz gemustert sind und sich so als Bienen oder Wespen verkleiden. Ihre Feinde denken deshalb, sie seien gefährlich, dabei können sie nicht mal stechen. Aber die Schwebfliegen sind nur ein kleiner Teil der grossen Zahl von Fliegen-Arten, die von Blüte zu Blüte schweben und Nektar sammeln. Dadurch helfen sie genau wie die Bienen den Pflanzen, sich zu vermehren und auszubreiten. Das ist extrem wichtig!



He, die macht ja uns Bienen nach!



Dankel

Gäbe es keine Insekten, die die Pflanzen bestäuben, würden 80 Prozent der Pflanzen aussterben! Von fünf Arten würde also nur eine überleben. Dann gäbe es auch für uns Menschen fast kein Essen mehr!

OPERATION

Reinigungsdienst

Fliegen sind nützlich, weil sie mithelfen aufzuräumen. Einige Arten ernähren sich von Kot von anderen Tieren oder von Aas. Zusammen mit anderen kleinen Tierchen bauen sie so die Abfälle (Kot, tote Tiere) langsam ab. Würde es diesen Putzdienst nicht geben, bliebe einfach alles liegen! Doch in der Natur wird eben alles **wiederverwendet** – es gibt keinen Abfall.

Welche Arbeit

Um 1 Kilogramm Pferdemist abzubauen, braucht es 8000 Fliegenmaden! Slurp, bald ist alles weg...



OPERATION

Das grosse Fressen

Meine Freunde hören es zwar nicht gern – aber wir sind auch als Nahrung für andere Tiere extrem wichtig. Folgende Feinde haben uns zum Beispiel **zum Fressen gern**: Vögel, Spinnen, Fische, Eidechsen, Kröten, Frösche, Säugetiere, Insektenlarven, fleischfressende Pflanzen...

Das sind fast 4 Milliarden!

3 985 969 387 755 100

So viele Fliegen könnte es theoretisch aus nur 100 Eiern geben, wenn man 5 Monate wartet und alle immer überleben würden. Aber keine Panik: nur eine von 20 Fliegen überlebt und kann Eier legen. Im Winter sterben sowieso fast alle. Sniff....

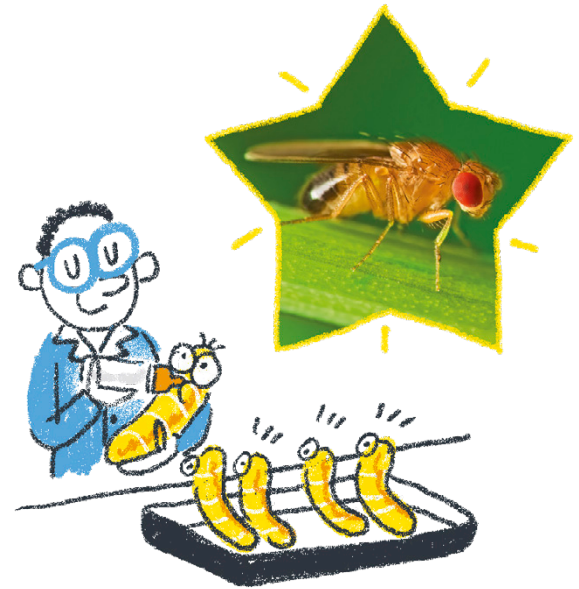


...ÜBRIGENS...

Vielleicht weisst du noch nicht, dass wir Fliegen auch verborgene Talente haben. Macht nichts – ich zeige dir hier, was wir drauf haben.

Hilfe im Garten

Ein Beispiel: **Schwebfliegen-Larven** fressen Blattläuse. So halten sie die Pflanzensauger in Schach.



Hilfe im Labor

Die kleinen **Fruchtfliegen**, die man manchmal auch am Obst in der Küche findet, sind für die Wissenschaft sehr wichtig. Die Forscher können sie leicht züchten und machen mit ihnen viele Experimente. Die Fruchtfliege ist das erste Tier, bei dem die Forscher die Gene vollständig entschlüsselt haben.

Hilfe für die Kriminalpolizei

Wenn die Polizei einen toten Menschen findet, kann sie anhand der **Fliegen-Larven** herausfinden, wann er gestorben ist.



Hilfe im Spital

Die Larven der **Goldfliege** wurden früher im Spital gebraucht. Man setzte sie auf grosse Wunden, um diese zu reinigen und zu desinfizieren...



Tolle Familie!

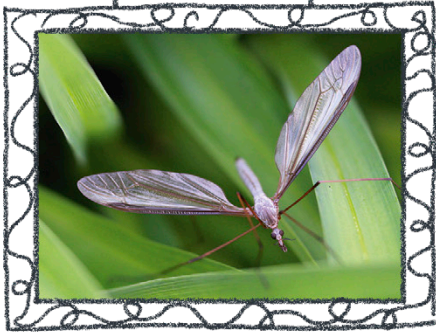
Grosse Verwandtschaft

Wir gehören zu den sogenannten Zweiflüglern. Diese erkennst du daran, dass sie nur zwei Flügel haben, statt vier wie die meisten anderen Insekten. Unglaublich: **Jede fünfte Tierart auf der Welt gehört zu den Zweiflüglern** – denn es gibt nicht weniger als 150'000 Arten! Wir leben überall: von Grönland bis an die heissesten Orte in den Wüsten.

Einige meiner Freunde, die zu den Zweiflüglern gehören:

Schnaken sind gross und haben lange Beine. Sie können den Menschen nicht stechen. Sie ernähren sich zum Beispiel von Nektar.

Schnaken



ich



Winzige Mücken, die wie Fliegen aussehen. Weltweit 2000 Arten.

Kriebelmücken

Es gibt 5000 Zuckmücken-Arten. Sie stechen uns nicht. Die Fische fressen in den Bächen ihre Larven.



Zuckmücken



Mücken

Mücken sind dünn und haben lange Beine. Sie sind Nahrung vieler anderer Tiere.



Mücken mit schwarzen Flügeln, weltweit 1800 Arten.

Trauermücken

Die Insekten brauchen unsere Hilfe!



Früher schwebten im Sommer über den Wiesen und Weiden grosse Schwärme von Insekten. Die Wiesen waren voller Heuschrecken und Schmetterlinge. Heute geht es den Insekten schlecht. Sie finden fast keine Blumen mehr, um sich zu ernähren. Ihre Unterschlüpfen sind verschwunden, und sie werden überall vergiftet. Wer einen Garten

hat, kann den Insekten zumindest dort helfen. Nötig sind viele einheimische Blumen, Sträucher und Bäume sowie Orte, wo die Natur sich selbst überlassen wird: Asthaufen, Steinhaufen, Teiche, etc. Wo es nur Rasen und exotische Pflanzen hat, können die Insekten nicht leben. Hilfst du den kleinen Sechsbeynern auch?

Schau nach, wie du helfen kannst:
www.birdlife.ch/garten







KLEINE TIERCHEN FANGEN UND BESTIMMEN

Man muss gar nicht weit reisen, um spannende Tiere zu entdecken. Schau mal ganz genau hin und suche kleine Krabbeltiere in deiner Nähe. Hier zwei Möglichkeiten, um sie zu fangen (und dann wieder freizulassen):

FALLE 1

Lege einfach ein Brett oder einen Karton auf den Boden, z.B. ins Gras, auf den Waldboden oder neben eine Hecke. Den Karton kannst du befestigen, damit es ihn nicht fortweht. Warte einige Tage und schau nachher, was sich darunter versteckt. Aber Achtung: Die Krabbler wuseln sofort davon, wenn du das Brett aufhebst!

DU BRAUCHST:

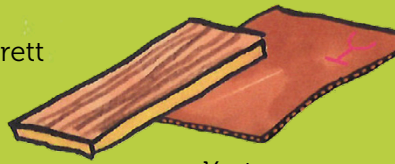
Brett

Karton

PET-Flasche

Sackmesser

grosse Nägel



FALLE 2

Schneide den oberen Teil der PET-Flasche ab und stecke ihn verkehrt herum in die Flasche zurück. Nun kannst du die Falle in die Erde graben und etwas Fleisch oder Käse als Köder hineinlegen. Als Schutz vor Regen braucht es einen Deckel (Stein, Brett), der auf kleine Steine gelegt wird. Die Tierchen werden vom Geruch angezogen und fallen in die Flasche.

Wichtig: Halte die Falle trocken und kontrolliere sie alle paar Stunden. Bestimme die Tiere mit einem Buch, behandle sie ganz vorsichtig und lasse sie dann gleich wieder frei!!!





EXPEDITION IN DER NACHT

Viele Tiere verstecken sich tagsüber und kommen erst nachts aus ihren Unterschlüpfen. Die Dämmerung ist die beste Zeit, um sie zu entdecken. Hier einige Regeln, damit du sie beobachten kannst:



REGEL 1

Gehe nachts niemals allein in die Natur. Nimm deine Freunde mit. (Oder halt die Eltern, wenn es sein muss...)

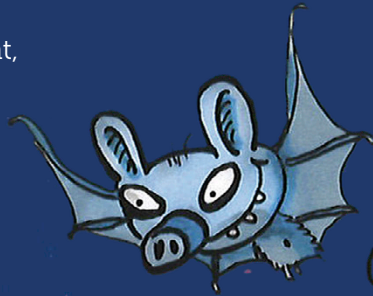
REGEL 2

Mach mit den Eltern genau ab, wo du hingehst und wann du wieder nach Hause kommst.



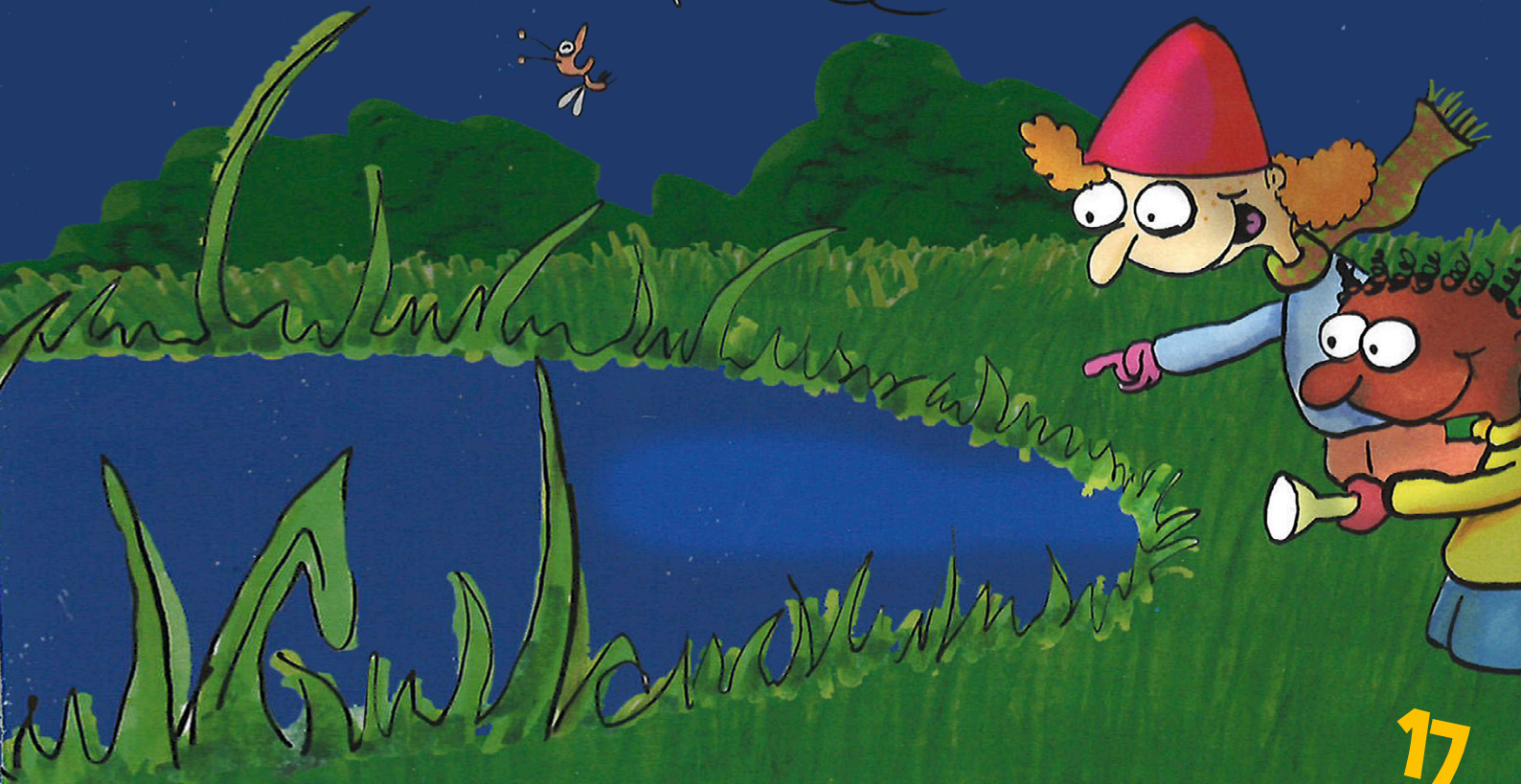
REGEL 3

Nimm warme Kleider mit. Sobald die Sonne untergeht, wird es kühl. Und vergiss die Taschenlampe nicht!



REGEL 4

Sei leeeeeeeise! Versteck dich an einem guten Ort und bewege dich nicht. Lösche die Taschenlampe. Und jetzt heisst es: Geduld!



TOM & TINA

Die Fliegenschule

Willkommen in der Fliegenschule, Tom und Tina!



Jede Jungfliege muss zuerst einige Dinge lernen.

Erste Lektion: das Gehen an der Deckel! Ihr werdet sehen, das ist sehr cool und lüftet den Kopf durch...

Ähm, wie meint sie das??

Kein Problem, ihr habt ja echte Fliegenfüsse...

... mit Saugnäpfen und Krallen!



Unglaublich! Es funktioniert!



Hopp...

Hihi, ich bin Super-Tom!

Bravo!



Tadaaaaa! Ich bewerbe mich im Zirkus!

OK, du kannst jetzt herunterkommen!

Aber bitte im Flug, wie eine echte Fliege!

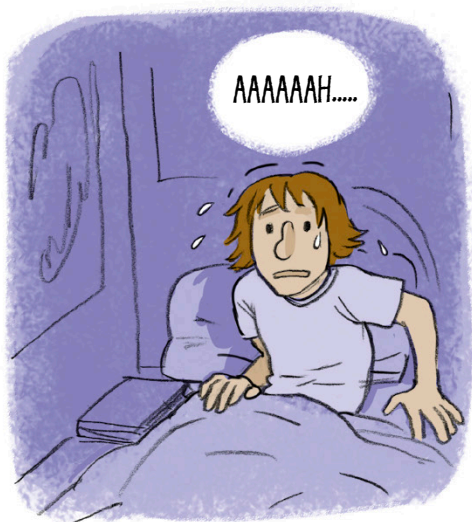
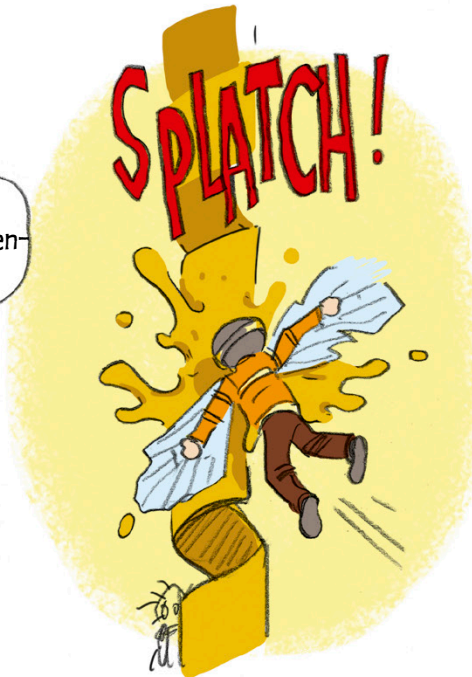






Plötzlich...






In der STERNENNACHT

1 Beobachte die Fledermäuse auf ihrer Jagd nach Nachtfaltern. Jeweils zwei sind gleich – ausser eine. Welche ist es?

2 Glühwürmchen sind kleine Insekten, die einen Teil ihres Körpers wie eine Lampe anknipsen können. Weisst du, wofür sie das tun? Jede Zahl entspricht einem Buchstaben im Alphabet. (A=1, B=2 ...)

23 5 9 2 3 8 5 14 1 14 12 15 3 11 5 14



3 Ist dieser Mond zunehmend oder abnehmend? Du kannst es anhand der Form herausfinden (Lösung: Seite 27)!

Gewusst? Beim zunehmenden Mond wird die helle Sichel immer grösser, bis es Vollmond ist. Beim abnehmenden Mond wird sie immer feiner, bis Leermond ist.

4 Kennst du das Sternbild "Grosser Wagen"? Es sieht aus wie eine Pfanne mit einem langen Henkel. So findest du es: Suche alle Zahlen der Siebner-Reihe und verbinde sie von Anfang an.

Und welches ist eigentlich der Polarstern? Er steht genau im Norden. Du findest ihn, wenn du die Hinterseite (d.h. die rechte Seite) des Grossen Wagens fünf Mal nach oben verlängerst.

5 plötzllich ist ein unheimliches Geheule zu hören: "hu huuuu....". Findest du den "Sänger"?

FORSCHEN AM WALDTEICH



Die Kinder- und Jugendgruppe «Naturerlebnis Zug» ist an einem Waldteich auf die Suche nach Tieren und Pflanzen gegangen. Was haben die Kinder wohl alles gefunden?

Man sagt, der Buntspecht sei ein ausgesprochener Langschläfer, der den Kopf erst um 9 Uhr aus der Höhle streckt. Zu dieser Zeit treffen sich die Kinder von «Naturerlebnis Zug» schon hellwach und munter am Bahnhof. Die Gruppe wurde von BirdLife Zug, Pro Natura und WWF gegründet. Dieses Mal geht's in den Steinhauser Wald. Auf dem Hinweg können wir schon einige Vögel beobachten. Wir sammeln Pflanzen und Käfer und betrachten sie durch unsere Becherlupen. Am Picknickplatz am Weiher grillieren wir und beobachten die

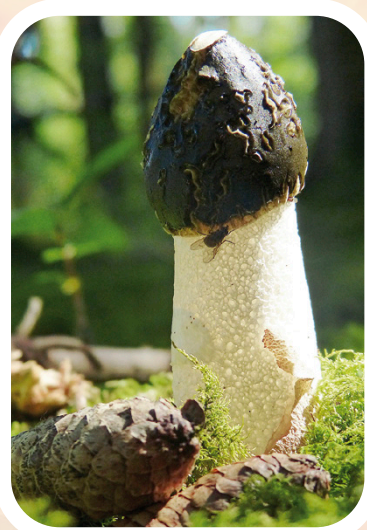
unzähligen Kaulquappen. Auf einem Ast im Wasser sitzen zwei Schildkröten, die hier ausgesetzt wurden. Chrigi, der Leiter der Jugendgruppe, erzählt, dass solche Schildkröten für einheimische Tiere gefährlich werden können, weshalb man versucht, sie wieder einzufangen. Nach dem Essen werden Gruppen gebildet. Eine Gruppe geht mit der Leiterin Anna an den Weiher. Mit dem Kescher fangen die Kinder verschiedene Teichbewohner ein. Eine frisch geschlüpfte Libelle entfaltet langsam ihre Flügel. Dominik hat ausgestopfte Vögel mitgebracht, welche man in aller Ruhe betrachten kann. Sabrina leitet die letzte Gruppe, die sich künstlerisch betätigt. Am Ende des Tages hören wir ihn dann, den Buntspecht. Jetzt ist er hellwach, während wir schon alle müde von unserem Waldausflug zurückkehren. Die Kinder freuen sich bereits auf die nächsten Exkursionen.

Dominik Taisch



Ich fahre mit dem Zug nach Zug!

Machst du auch bei der Kinder- und Jugendgruppe «Naturerlebnis Zug» mit? Informationen gibt es auf www.naturerlebniszug.ch.



Warum stinkt die Stinkmorchel so?

Auf der Liste der zehn seltsamsten Pilze der Schweiz steht die Stinkmorchel weit oben. Sie wächst im Wald und sieht zuerst wie ein rundes, weiss gesprenkeltes Ei aus. Man nennt sie dann «Hexen-Ei». Erst später bekommt die Morchel den dunklen Hut, der gewaltig nach verfaultem Fleisch stinkt. Der Grund ist einfach: Die Morchel zieht so hunderte Fliegen an, die danach die Sporen des Pilzes weiterverbreiten. So kann sie sich im Wald ausbreiten. Die Stinkmorchel wird übrigens auch «Leichenfinger» genannt und ist ungeniessbar.

Spannender Herbst



Eine Schwanzmeise kommt selten allein

Eine Schwanzmeise wirst du nie einzeln beobachten können. Sie fliegt meist in Gruppen von zwei bis etwa 12 Tieren herum, wobei man sie am langen Schwanz und den typischen Rufen erkennt: «sii sii sii...». Gemeinsam suchen die Vögel die meiste Zeit nach kleinen Tierchen, die sie in den äusseren Zweigen der Bäume finden. Nachts rücken die Meisen ganz nah zusammen, um einander zu wärmen. Dabei ist der Chef der Truppe natürlich in der Mitte, wo es am wärmsten ist.

Hundert- oder Tausendfüssler?

Bei uns in der Schweiz ist diese Frage einfach zu beantworten: «Hundertfüssler» haben viel weniger als hundert Beine (meist um die 50), und die Beine sind relativ lang (Bild unten). «Tausendfüssler» (oben) hingegen sehen eher wie ein Wurm aus und haben mehrere hundert ganz kurze Beinchen. Im Maximum sind es 750, nicht tausend. Allerdings ist es doch nicht so einfach: Denn die Hundertfüssler gehören eigentlich auch zu der Tiergruppe der Tausendfüssler, wenn man es genau nimmt...



Aktion Steinkauz



Vor 20 Jahren stand der Steinkauz in der Schweiz vor dem Aussterben. Dank einem Projekt von BirdLife Schweiz und Partnern geht es der kleinen Eule nun wieder besser.

Der Steinkauz ist eine kleine Eule mit gelben Augen. Er benötigt eine natürliche Landschaft mit Wiesen, Feldern, Bäumen und Hecken. Nachts und in der Dämmerung jagt er nach Mäusen und Insekten. Seine Jungen (oberes Bild) zieht er in Höhlen von alten Obstbäumen oder in Ruinen auf. Man kann ihn leicht an seinem Ruf erkennen, der wie «guuuuk» tönt. Früher war der Steinkauz bei uns in der Schweiz noch ziemlich häufig. Dann wurde er immer seltener, weil er keine Nistplätze und keine Nahrung mehr fand. Deshalb haben BirdLife Schweiz und weitere Partner vor etwa 15 Jahren ein grosses Projekt gestartet. Sie haben Nistkästen aufgehängt, Bäume und Hecken gepflanzt und weiteres mehr. Heute können glücklicherweise wieder etwa 150 Steinkauz-Paare gezählt werden, während es früher nur noch rund 50 bis 60 waren. Die kleinen Eulen findet man im Kanton Genf, im Tessin und im Kanton Jura. Hoffen wir, dass es mit dem Steinkauz auch in den nächsten Jahren wieder aufwärts geht!

Gewinne ein Mikroskop!*

Möchtest du eine Naturforscherin oder ein Naturforscher werden? Dann beantworte die drei einfachen Fragen und gewinne mit etwas Glück ein Mikroskop* von National Geographic!

Mitmachen bei der Verlosung ist einfach: Fülle das Formular aus unter www.birdlife.ch/koni. Du kannst auch eine Postkarte senden an: Koni, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich. Vergiss deine Adresse nicht! **Einsendeschluss: 15.11.2018.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

* Binokular, 20-fache Vergrößerung, LED-Licht, inkl. 12 Mineralproben, Wert Fr. 60.–

1 Aus wie vielen Einzelaugen besteht ein Fliegenauge?
 A) 12
 B) 360
 C) 6000

2 Wie viele Muskeln treiben die Flügel der Fliege an?
 A) 2
 B) 17
 C) 24

3 Wie gross ist die Distanz, aus der eine Fliege einen Geruch wahrnehmen kann?
 A) 2 bis 3 Meter
 B) 200 bis 300 Meter
 C) 2 bis 3 Kilometer



Sniff... Zu schwierig für mich!



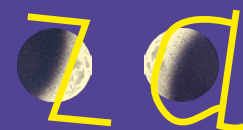
LÖSUNGEN

Seiten 22-23

Rätsel 2:
Weibchen anlocken

Rätsel 3: zunehmend

(Wenn die Sichel an ein **z** erinnert, ist der Mond **z**unehmend. Wenn er an ein **a** erinnert, ist er **a**bnehmend.)



Rätsel 5: Waldkauz



MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über **70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz** genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Eine Liste findest du auch unter www.birdlife.ch/jugend. Alle Adressen und Infos bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



Das Becherlupen-Forscherbuch

Gehst du gerne auf die Pirsch? Liebst du es, kleine Tiere genau anzuschauen? In diesem tollen Buch kannst du alle Beobachtungen aufschreiben. Zudem kannst du viel über die Tierchen nachlesen und erfährst einiges über die Natur! 23x18 cm, 96 Seiten, mit Stickern und Bleistift, Fr. 13.90.

Globi und die neuen Arten

Mit den Schiffen, Flugzeugen und Eisenbahnen reisen nicht nur Menschen um die Welt, sondern klammheimlich auch Tiere und Pflanzensamen. So können sich die Tiere und Pflanzen überall ausbreiten, was teils für grosse Probleme sorgt. Globi ist dem Thema Neophyten und Neozoen nachgegangen und hat ein Sachbuch dazu geschrieben. 120 Seiten, mit vielen Bildern, Fr. 29.90.

Bestellen: www.birdlife.ch/shop,
Tel. 044 457 70 20

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): _____

Ich bin in der Jugendgruppe _____

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

Adresse:

Evtl. Institution: _____

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior

Impressum

Gegründet 1999, erscheint 4-mal jährlich. ISSN 1424 - 3423

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch, PC 80-69351-6

Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann, in Kooperation mit «La Salamandre Junior»: Julien Perrot (Hrsg.), Claire Kowalski, Isabelle Desprez, Pauline Maury

Zeichnungen, Bilder

Titelfoto: Heidi & Hans-Jürgen Koch/
Minden pictures;
Poster: Beat Rüegger;
Koni: Andy Hunt, RSPB

Preise

Einzelheft Fr. 6.50;
Jahres-Abo Fr. 25.-/
mit BirdLife-Mitgliedausweis Fr. 22.-/
im Sammel-Abo Fr. 15.-
(ab 5 Ex.; für Jugendgruppen, Sektionen & Schulen; Institution angeben!)

Papier

60% Recycling-Fasern, 40% FSC-zertifizierter Zellstoff. EU-Ecolabel, Umweltstandard ISO 14001

Das nächste Heft erscheint am
10. Dezember 2018

© 2018 BirdLife Schweiz.
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet

